"Keiner, der die Schuld vermeidet..."

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **40 (1965)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-322882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern. Dann über Murten und Freiburg an den Genfersee. Von dort ins Rhonetal nach Sitten, über die Gemmi ins Berner Oberland, wo die Wanderer Thun und Grindelwald besuchten. Weiterhin ging die Gesellschaft über den Brünig nach Engelberg, dann nach Luzern, Hospenthal, Oberalp, Disentis; über den Panixerpaß ins Glarnerland, nach Sargans, zum Bodensee und über St. Gallen, Konstanz, Schaffhausen und Winterthur nach Hause. Der in der Einleitung angeführte Namensvetter des Reiseleiters, Christian Salomon Schinz, wünschte, daß seine Schüler auf ihren Reisen durch die Schweiz noch überall die alte, väterliche Sitteneinfalt vorfinden möchten. Das erinnert daran, daß 1728 Albrecht von Haller auf seiner Alpenreise diese Sitteneinfalt entdeckt zu haben glaubte:

«Hier herrscht kein Unterschied, den schlauer Stolz erfunden,
der Tugend unterthan und Laster edel macht.»

Die Erfahrungen auf diesen Reisen waren eher gemischter Art. Daß zudem durch das Reisen Begehrlichkeit und Luxus bis in die abgelegensten Bergtäler getragen werden sollten, haben Schinz und Haller sich nicht träumen lassen.

Charles Tschopp

Die ausgezogenen Stellen sind nach dem im Thomas Verlag Zürich erschienenen, von James Schwarz herausgegebenen Reisebericht «Die vergnügte Schweizerreise 1773» angeführt.

Keiner, der die Schuld vermeidet,
keiner, der als Sieger scheidet.
Aber Schuld und Niederlage
sind der Nachwelt Heldensage.